

# Zigarrenkisten werden zu Gitarren

- Maker World verbindet Technik mit Fantasie
- Eine junge Messe zieht junge Kreative an

VON ANETTE BENGELSDORF

**Friedrichshafen** – „Mach's selbst, mach's individuell, mach's originell“ hieß das Motto der zweiten Maker World in der Messe Friedrichshafen. Und damit waren die Grenzen weit gesteckt. Ein Beispiel: Wie am Schnürchen gezogen fährt ein Junge auf einem Skateboard durch die Halle. Auf den zweiten Blick wird klar, was da den Antrieb übernimmt: Ein angebauter Akkuschrauber, überträgt seine Kraft auf die Achse eines der Rädchen, wenn der Fahrer am Schalterschnürchen zieht.

In Vierergruppen entwickelten die Schüler des Bildungszentrums Markdorf ihre eigenen Konzepte zum Thema „Motorisierung eines Longboards“ und bauten ihre Bretter um. Techniklehrer Fritz Löffler half mit, wenn es knifflig wurde. „Wir waren alle erstaunt, wie weit man mit einem geladenen Akku fahren kann“, sagt er. „Technik ist allgemein schön“, meint der 15-jährige Fabian Zweifel und strahlt so, dass man ihm das gerne glaubt.

Weniger geerdet kommt das Projekt des Kunstlehrers Silas Bitterli daher. Der 28-jährige Schweizer entwickelt eine fiktive Welt voll antiker Mythen. In seinem Buch „Pilgerschrift“ erzählt er Geschichten, wie die des Gottes „Gedankenfels“, der, von Menschen als Sinnbild der Vernunft erschaffen, auf die Suche nach seiner Frau, der Wahrheit, geht. Am Ende der Welt angekommen, sinkt er erfolglos in sich zusammen. Mit mystischen Bildern, die er an seinem Tablett malt, erweckt Bitterli seine Figuren zum Leben und gibt seinen Lesern auch ein chaotisch-taktisches Kartenspiel in die Hand. Und wohin führt seine archaische Fiktion? „Das weiß ich nicht, sagt er, „ich dokumentiere das Unterwegssein und Voranschreiten. Und das ist ohne Ende.“

Am Ende des Ganges steht Bastian Ortner. „Ich höre gerne Blues“, erzählt der Gitarrenbauer. Beim Lesen eines Booklets erfuhr er, dass Straßenmusi-



Zigarrenkisten haben heute selbst etwas Historisches. Sebastian Ortner wertet sie zu spielbaren Gitarren auf. BILDER: BENGELSDORF

## Die Maker World

Maker („Macher“) entwerfen, reparieren oder erfinden Altes neu. Querdenker setzen ihre manchmal zukunftsweisenden Ideen um oder schaffen ihre eigene Welt. Diesem Trend des Selbermachens bot die Messe Friedrichshafen am Wochenende mit der „Maker World“ zum zweiten Mal nach 2014.

Über das Tüftel-Event im Netz:  
[www.maker-world.de](http://www.maker-world.de)

ker einst ihre Gitarren oft aus Zigarrenkisten selber bauten. Mit Schalllöchern aus Gewürzsieben oder einem Hundnapf aus Edelstahl verhilft Ortner heute diesen Kisten zu Klangvolumen und einer vergessenen Tradition zu neuem Leben. Hälse und Griffbretter von Schrottgitarren, manchmal auch neu gebaut, halten Saiten, die schon mal an einem Bilderrahmen aufgehängt befestigt sind. So entstehen neben Gi-



Selina Schweinberger, Studentin in Vorarlberg, mit einem kleinen Roboter, der auf Sumo-Ringen programmiert ist.

tarren auch Ukulelen, Mandolinen, Banjos und Bässe. Edel wirkt eine Gitarre, die aus einer Whiskykiste aus Zedernholz gefertigt wurde. Auf allen Kisten-Instrumenten kann der Besucher an Ortner's Stand spielen.

Spielen, das wollen auch ein paar Studenten. Nachdem sie von der Robot Challenge in Wien gehört hatten, einer internationalen Meisterschaft für autonome Roboter, entwickelten sie an der

Fachhochschule Vorarlberg, an der ihnen das Technikkabor an sieben Tagen der Woche offensteht, quasi einen japanischen Sumo-Ringer. Mit Infrarotsensoren ausgestattet, erkennt das kleine Fahrzeug seinen Gegner; eine echtzeitfähige Software trifft die taktischen Entscheidungen, um auf selber gegossenen Rädern diesen mit atemberaubender Geschwindigkeit aus dem Ring zu fegen. Ein Spielzeug, das Mechanik, Elektronik und Informatik vereint und weit in die Zukunft schaut.

Nach hinten schauen die „Steampunks“. Sie leben in einer Welt, deren technische Entwicklung mit der Erfindung der Dampfmaschine beendet war. Aus Sperrmüll baut Daniel Tännler Gegenstände, die ein Gegenpol zur seelenlosen Massenware sein sollen. So dient dem aus dem Müll geretteten PC-Bildschirm als Keyboard eine Schreibmaschine aus dem 19. Jahrhundert. „Ich kaufe nichts Neues“, sagte der Mann im viktorianischen Outfit, der von Beruf Food-Designer für Schokolade und Eiscreme ist. „Auch meine Schokolade mache ich mir selber“, sagt Tännler.